

DAS FÄNGT JA GUT AN

# Spatenstich für Jahrhundertbau

Gut Ding braucht manchmal sehr viel Weile.  
Ramingstein freut sich auf das Großbauprojekt.

Wohnungsbedarf, Wohnungsgrößen, Flächen für ein Geschäftslokal und für Seniorenbetreuung waren neben Finanzierungsfragen nur einige Themen, die das Projekt „WiR“ im Zentrum von Ramingstein zu einem wahren Dauerbrenner machten. Großflächige Projektbilder zierten das Ortsbild, ehe sie verschwanden oder ausgewechselt wurden.

Seit der Vorwoche wird gebaut. Zum Spatenstich in die einzige SPÖ-geführte Gemeinde im Bezirk kam kein Geringerer als Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Bürgermeister Günther Pagitsch zeigte sich entsprechend erfreut, dass dieses Jahrhundertvorhaben nunmehr in seiner Amtszeit realisiert wird.

Im Auftrag der Gemeinde wird unter dem Baumanagement der Salzburg Wohnbau ein außergewöhnliches Vorhaben umgesetzt. Auf einem 2700 Quadratmeter großen Bauplatz entsteht in einer Bauzeit von rund 18 Monaten am Gemeindeplatz ein zeitgemäßes Gebäude, das einem Lebensmittelmarkt (der vom Lungauer Wirtschaftsverein betrieben wird), zwei Seniorenwohngemeinschaften mit jeweils zwölf Personen und sieben Mietwohnungen Platz bietet.

„Nach einer langen und umfangreichen Planungsphase kann das Projekt „WiR 2.0“ nun endlich realisiert werden. Das freut uns sehr, denn das Mehrzweckgebäude stärkt unsere Infrastruktur und damit auch die Lebens-



Auf dem „LN“-Spatenstichfoto v.l.: Bgm. Günther Pagitsch, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Vizebürgermeister Leonhard Kocher und LABg. Regionalverbandsobmann Manfred Sampl – der für den Termin extra seinen Urlaub unterbrach.

BILD: HOLITZKY

qualität in unserer Gemeinde und beugt Abwanderung vor“, sind sich Pagitsch und sein „Vize“ Leonhard Kocher (Projektkoordinator Gemeinde) einig.

„Mit diesem außergewöhnlichen Projekt wird ein ganz besonderer Ort der Begegnung geschaffen, der neben einem Lebensmittelmarkt vor allem eine hohe Wohnqualität sowie ein selbstbe-

stimmtes Wohnen im Alter bietet. Dieses Projekt kann mit Sicherheit auch Vorbild für weitere Ortskernstärkungen in Salzburg sein“, ist Landeshauptmann Wilfried Haslauer überzeugt.

Die Energieversorgung des neuen Gebäudes erfolgt übrigens mittels Fernwärme in Kombination mit einer zeitgemäßen Photovoltaikanlage.